

Mieterhöhungen helfen Einwohner zu vertreiben - Augenmaß gefordert

Zu den angekündigten Mieterhöhungen Chemnitzer Wohnungsunternehmen aufgrund des auslaufenden, qualifizierten Mietspiegels erklärt Jens Weis (28), stellvertretender Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Chemnitz:

"Wir fordern einen neuen qualifizierten Mietspiegel für Chemnitz. Es ist stark zu bezweifeln, dass ein neuer Mietspiegel auf gleichem oder höherem Niveau ansetzen würde, wie der bisherige. Die überzogenen Mieterhöhungen der Wohnungsunternehmen deuten dies an. Mit Erhöhungen um 4 bis 7 Prozent dürften diese an der oberen Grenze des Mietspiegels angelangt sein. Kurz: Die Chemnitzer Wohnungsoligopolisten wollen noch schnell Kasse machen, bevor es ihnen rechtlich nicht mehr möglich ist.

Die Erhöhung der Kaltmieten setzt ein falsches Signal. Für einige Wohnungsunternehmen und Vermieter könnten die Mieterhöhungen zum Boomerang werden. In Chemnitz steigen die Mietnebenkosten bereits Jahr für Jahr. Werden jetzt noch die Kaltmieten erhöht, würde das für viele Chemnitzer weitere, erhebliche Belastungen bedeuten. Solange wir in Chemnitz Mietnebenkosten haben, die andere Städte wie München überragen, ist bei den Erhöhungen von Kaltmieten Augenmaß gefordert.

Wenn die großen Wohnungsgenossenschaften ihre Mieten erhöhen, kommt das die Stadt doppelt teuer zu stehen. Günstigere Mieten sind bisher ein gutes Argument, um neue Einwohner nach Chemnitz zu ziehen. Wenn die Kaltmieten steigen, könnten sich jedoch gerade Pendler und junge Menschen überlegen, ihren Arbeitsplätzen nach zu ziehen und Chemnitz endgültig zu verlassen. Nur wenn wir aber mehr und besonders auch junge Einwohner gewinnen können, können wir unsere Stadt stabilisieren und steigenden Mietnebenkosten entgegenwirken.

Auch die Unterkunftskosten für Arbeitslosengeld II-Empfänger steigen damit wieder an. Der kommunale Haushalt wird stärker belastet und der Spielraum für notwendige Investitionen, zum Beispiel für die Sanierung von Kindertagesstätten und Schulen, wird wieder geringer. Bleibt nur zu hoffen, dass die GGG als kommunales Unternehmen mit mehr als 36.000 Wohnungen dieser Mieterhöhungswelle nicht folgt.

Ein neuer qualifizierter Mietspiegel gibt nicht nur den Mietern Sicherheit vor überzogenen Mieterhöhungen, sondern auch den Vermietern Planungsgewissheit. Die Stadt Chemnitz muss deshalb eine



PRESSEINFORMATION

Datenerhebung für die Erstellung eines neuen qualifizierten Mietspiegels durchführen."

Chemnitz, 12.11.2008

Herausgegeben von:

Peter Talatzko, JuLis Chemnitz; Tel: 0163 – 8711898

eMail: Peter.Talatzko@Julis-Chemnitz.de; Web: www.Julis-Chemnitz.de